

Anlage zu TOP 9

Straßenverkehrs- u.  
Netzbauamt  
- 66 -

Stadtverordneten-Versammlung  
Kassel  
Eing. 21. NOV. 2014

Kassel, 26. September 2014  
Herr Niepel, Tel.: 3075  
Frau Fedderke, Tel. 6150

Dezernat VI  
Eing.: 23. Sep. 2014  
Anl. ...

- VI -

Handwritten signature: *Handwritten signature*

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 4. Dezember 2014**

**Fragesteller: Gernot Rönz, Vorlage-Nr.: 101.17.1445**

**VCD Städtecheck - Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern in Kassel**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet die Stadt Kassel methodisch und inhaltlich die Ergebnisse der Studie "VCD Städtecheck - Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern in Kassel"?
2. Gibt es identifizierbare Unfallschwerpunkte, an denen sich gefährliche Unfälle in Kassel häufen?
3. Welche wesentlichen Maßnahmen wurden in den letzten Jahren durchgeführt um die Sicherheit von Fußgänger/-innen zu verbessern?
4. Welche Zukunftsstrategie hat die Stadt Kassel um die viel zu hohe Zahl an verletzten Fußgänger/-innen zu reduzieren?

**Stellungnahme:**

1. Die "Studie" berücksichtigt nur kurzfristige Veränderungen und nur reine statistische Werte. Sie gibt keinerlei Aufschluss über Unfallursachen und Verantwortlichkeiten. Nachfolgende Tabelle zeigt, dass die Unfälle mit Fußgängerbeteiligung seit Jahren sich etwa in der gleichen Schwankungsbreite bewegen, insbesondere bei der Zahl der Verunglückten.

Jahr	Anzahl Unfälle	Verunglückte	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2005	135	131	4	41	86
2006	152	140	2	39	99
2007	148	151	2	51	98
2008	151	148	1	42	105
2009	148	142	2	41	99
2010	115	143	3	41	99
2011	149	129	1	36	92
2012	164	140	4	45	91
2013	190	151	3	49	99

In den vergangenen Jahren lagen die Hauptunfallursachen zu rund 75 % bei den Fußgängern durch Alkohol, Nichtbeachten des Rotlichts, plötzlichen Hervortreten hinter Sichthindernissen und Nicht-

beachten des Fahrzeugverkehrs. Trotzdem werden Straßenverkehrsbehörde und Polizei alle Unfälle mit Fußgängerbeteiligung in 2013 nochmals im Detail auswerten, ob über die bloßen statistischen Angaben hinaus Auffälligkeiten festzustellen sind.

2. Nein. 2012 gab es nur einen Unfallpunkt im Sinne der Unfallaufnahmeleitlinien im Stadtgebiet Kassel, 2013 und bisher in 2014 keinen.

Durch intensive Zusammenarbeit von Straßenverkehrsbehörde, Polizei und Straßenbaulastträger, konnte die Zahl der Unfallpunkte in den letzten 15 Jahren von damals rund 30 - 35 pro Jahr schrittweise so deutlich reduziert werden. Wesentlichen Faktor dabei stellt auch die heutige schnellere Kommunikation dar, da Informationen über Unfallursachen schneller zu erlangen sind und kurzfristiger gehandelt werden kann.

3. Im Zuge aller Umbaumaßnahmen, wie z. B. Loßbergstraße/Teichstraße, Goethestraße und Friedrich-Ebert-Straße wird die Fußgängersicherheit in besonderem Maße berücksichtigt. Ebenso wird auch im Zuge aller laufenden Maßnahmen durch Straßenverkehrsbehörde und Verkehrssteuerung geprüft, ob sich weitere Verbesserungen für den Fußgängerverkehr realisieren lassen.
4. Neben der eher reagierenden Arbeit der klassischen Unfallkommission ist es das Ziel im noch in der Aufstellung befindlichen kommunalen VEP der Stadt Kassel zu einer ganzheitlichen und integrierten Verkehrssicherheitsarbeit, die Zahl der Verunglückten weiter zu reduzieren und vor allem auch weiter präventive Maßnahmen mit Akteuren und privaten Initiativen zu integrieren. Hier soll sich ganzheitlich mit allen Verkehrssystemen/-trägern beschäftigt und Verkehrssicherheit als Daueraufgabe in der planerischen, politischen und öffentlichen Diskussion angegangen werden.

Fünf Handlungsfelder sind vorgesehen:

- Verkehrssicherheit als gesamtgesellschaftliche, übergreifende Aufgabe ausbauen mit dem Hauptaugenmerk auf ungeschützte Verkehrsteilnehmer (z. B. Fußgänger, Radfahrer, etc.),
- Ausbau Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen (abschnittsweise),
- Zielgruppenarbeit, Kampagnen zur Verbesserung des Verkehrsklimas und der Verkehrssicherheit,
- Verkehrsüberwachung und Information und
- Stärkere Integration der Verkehrssicherheit in der Verkehrsplanung.

In Vertretung



Heiko Lehmkuhl